## Regelmäßige Termine

| | |
|---|---|
| **Sonntag** | 10:00 Uhr **Gottesdienst** |
| | Jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl |
| **Dienstag** | 19:00 Uhr **Bibel-/Gebetsabend** |
| **Freitag** | 19:30 Uhr **Jugendtreff** |

## Regionale Termine

| | |
|---|---|
| **04.06.23** | **Abendmahlsgottesdienst Predigt: Daniel Meier** (10:00 Uhr) |
| **11.06.23** | **Familiengottesdienst Predigt: Alexander Siegel** (10:00 Uhr) |
| **18.06.23** | **Familiengottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr) |
| **25.06.23** | **Familiengottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr) |
| **02.07.23** | **Abendmahlsgottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr) |
| **09.07.23** | **Familiengottesdienst Predigt: Othniel Erdei** (10:00 Uhr) |
| **09.07.23** | **Hochzeit von Alana & Edney** (15:00 Uhr) |

## Impressum


**Freikirche Gemeinde Gottes**
Rielasingerstr. 1, 78224 Singen

***Leitungsteam:***

| | |
|---|---|
| **Hans Krumbacher** | Mobil: 015 777 827295 |
| *Leiter/Pastor:* | E-Mail: h.krumbacher@gmx.de |
| **Johann Siegel** | Mobil: 0157 3573 7181 |
| *Ältester/Diakon:* | E-Mail: siegelj-m@gmx.de |
| **Gyözö Korsos** | Mobil: 015209406077 |
| *Ältester:* | E-Mail: korsosestera@gmail.com |
| **Erdei Othniel** | Mobil: 017647130824 |
| *Jugendleiter:* | E-Mail: othniel.erdei@web.de |

*Mehr Infos auf der Webseite:* ***www.gego-singen.de***


## Bankverbindung

| | |
|---|---|
| Gemeinde Gottes Singen | Sparkasse Singen-Radolfzell |
| Konto-Nr.: 3308277 | Bankleitzahl 692 500 35 |
| IBAN: DE77 6925 0035 0003 3082 77 | BIC: SOLADES1SNG |
| E-Mail: info@gego-singen.de | Internet: www.gego-singen.de |

# Gemeindeblatt

## Freikirche Gemeinde Gottes

## Singen

„Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, Sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbart werden mit Ihm in der Herrlichkeit.“

(Kolosser 3, 3-4)

# Mai - Juni 2023

***Liebe Geschwister und Freunde der Gemeinde***, JESUS CHRISTUS ist unsere Hoffnung. Ist er auch Deine Hoffnung?

***I. Der, auf den wir warten***

Die wahren Gläubigen erwarten nicht das Ende der Welt, noch die Gerichte, nicht einmal die Entrückung der Gemeinde mit den herrlichen Vorrechten, die sie mit sich bringt. Der Gegenstand ihrer Hoffnung ist der Heiland selbst, Er, den Paulus mit Recht „Jesus Christus, unsere Hoffnung“ nennt. 1. Tim. 1,1. In Ihm haben wir alles vollkommen, denn „in Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“. Kol. 2,9-10. Nicht Seine Gaben sind uns das Wichtige, sondern Sein Leben, Seine Gegenwart, Seine Person. Das Kommen Jesu wird die Antwort auf all unser Sehnen, die Lösung all unserer Probleme sein. Mit Ihm auf ewig vereint werden wir in Sein Bild verwandelt sein. „Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, Sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbart werden mit Ihm in der Herrlichkeit.“ Kol. 3, 3-4.

***II. Die einzige Hoffnung der Gemeinde***

Erwarten wir den Sohn Gottes in Person, so gibt es für uns keine andere Hoffnung nebenher: „Ihr seid berufen auf einerlei Hoffnung eurer Berufung.“ Eph. *4,4.* Wohl ist die Zukunft dunkel, menschlich gesehen. Aber die Gläubigen erwarten die Besserung ihrer Lage oder den Sieg ihrer Sache nicht von menschlichen Anstrengungen.

Der gute Wille der Völker, Friedensverträge, politische Gruppierungen, Wissenschaft, Kultur, Moral, Evangelisation der Welt, der Einfluß der Kirchen, irgend ein Obermensch, der auftreten und die Massen mit sich reißen könnte nichts von all dem stellt die Hoffnung der Getreuen dar. Wir haben nur die eine Hoffnung auf Erden: das Kommen des Herrn. Wie traurig ist es zu sehen, wie weit die religiöse Welt diese alleinige Hoffnung aus dem Auge verloren hat, um allen möglichen trügerischen Aussichten nachzuhängen, die sie ins Verderben führen! Und wieviele Sünder, Ungläubige oder „Namenchristen“ sind in Wirklichkeit „ohne Christum, ohne Hoffnung, ohne Gott in der Welt“. Eph. *2,12.* Wieviele Trauernde tragen Leid, wie die, „die keine Hoffnung haben“. 1.Thess. 4,13. Unterstreichen wir das stark: alle, die nicht die Rückkehr Christi erwarten, sind ohne Hoffnung in der Welt. Darum müssen wir ihnen von unserer Hoffnung sagen und sie möglichst mit Gottes Hilfe dazu bringen, diese zu teilen.

***III. Die Hoffnung auf das ewige Leben***

Da Christus zu unserer Seligkeit wiederkommen wird, kann Paulus wohl sagen, daß wir in der Wartezeit nur in Hoffnung selig werden: „Wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unseres Leibes Erlösung. Denn wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung.“ Röm. 8,23-24. Sicher haben die aufrichtig Gläubigen schon hienieden durch den Heiligen Geist die Gewißheit des ewigen Lebens und der Gotteskindschaft. 1. Joh. 5,13; Röm. 8,16. Sie wissen, daß schon jetzt nichts Verdammliches ist an denen, die in Christo Jesu sind, und daß nichts sie zu scheiden vermag von der Liebe Gottes. Röm. 8,1.38-39. Aber was wir hier auch empfangen und erleben dürfen, ist nur ein Angeld auf die ewige Erlösung, eine Erstlingsgabe des Heiligen Geistes, das Pfand unseres himmlischen Erbteils. 2. Kor. 1,21-22; Eph. 1,13-14. Wer würde sich nun nach Abschluß eines bedeutenden Geschäfts mit dem Angeld begnügen? Welcher Schnitter beschränkte sich darauf, einige Ähren als Erstlingsfrucht zu ernten? Welcher Gläubiger wäre damit zufrieden, vom Schuldner nie mehr als das Pfand zu erhalten? Genau so richtet sich die Erwartung des Gläubigen ganz auf den herrlichen Tag, da Jesus Christus vom Himmel herniedersteigend Sich ihm ohne Hülle zeigen und ihm Seine verheißene Fülle schenken wird. 1. Petr. 1,3-9.13; Kol. 1,27; Tit. 1,1-2; 2,11-13; 3,5-7. Eine solche Hoffnung, auf ähnliche Verheißungen gegründet, wird zu einer wunderbaren Gewissheit. Selig sind, die sie besitzen!

***IV. Die dreifache Äußerung des christlichen Lebens***

Paulus schreibt an die Thessalonicher: „Sie verkündigen . . . wie

*a) ihr bekehret seid zu* Gott von den Abgöttern,

*b) zu dienen* dem lebendigen und wahren Gott

*c)* und zu *warten* Seines Sohnes vom Himmel, welchen Er auferweckt hat von den Toten, Jesum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöst.“ 1. Thess. 1,9-10.

In der Tat wäre der Christ, der sich bekehrt hätte und Gott nur für dieses Leben dienen wollte, ganz unvollendet. Der Apostel geht so weit, zu sagen, hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, „so sind wir die elendesten unter allen Menschen“. 1. Kor. 15,19. Versäumen wir es darum nicht, des Sohnes Gottes vom Himmel zu warten; das gibt unserer Frömmigkeit das Gleichgewicht und die Ausrichtung, die ihr unentbehrlich sind.

***V. Der Anker der Seele***

„Die Hoffnung, welche wir haben als einen sicheren und festen Anker unserer Seele, der auch hineingeht in das Inwendige des Vorhangs, dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus . . .“ (und woher Er bald zu unserer Erlösung kommen wird). Hebr. 6,19-20a.

Jedes Schiff, das nicht fest verankert ist, mag noch so nahe am Ufer sein, vom Sturm gepeitscht, treibt es ab und zerschellt. Wem der feste und sichere Anker der Hoffnung auf die Wiederkehr Christi fehlt, ist jedem Unwetter hienieden ausgeliefert. Er wird im Dunkel von allem Geschehen hin und her geworfen, ohne zu wissen, wohin er treibt. Erst recht nicht wird er im Wirbel des großen, kommenden Weltenbrandes bestehen können. Sind wir dagegen bei Gott für die Geduld unserer Hoffnung bekannt, so bleiben wir unerschüttert im Hafen bewahrt.

***VI. Auch die Schöpfung hat teil an der Hoffnung der Gläubigen***

„Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes. Sintemal die Kreatur unterworfen ist der Eitelkeit . . . auf Hoffnung, daß auch sie frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß alle Kreatur sehnet sich mit uns und ängstet sich noch immerdar.“ Röm. 8,19-22. Nach dem Sündenfall wurde die Schöpfung der Sünde wegen verflucht. Aber auch sie wird bei der Erscheinung .Jesu Christi neugeboren und frei werden. Wenn das ganze Weltall an dem Warten auf Christus teilnimmt, wie könnten wir uns dem entziehen?

Herzliche Grüße,

*Hans Krumbacher, Pastor.*